

OA-UPDATE RECOVERY UKRAINE

OA-Update 26 | 16. September 2025



In diesem Update haben wir für Sie die wichtigsten Entwicklungen im August und der ersten September-Hälfte zusammengefasst. Während es noch im August nach dem Trump-Putin-Gipfeltreffen in Alaska (15.8.) so aussah, als könnten ernsthaftere Gespräche zu einem Kriegsende beginnen, wurden diese Hoffnung durch die

fehlende Verhandlungsbereitschaft des Kremls schnell beendet. Auf den Gipfel folgten erneut heftige russische Luftangriffe auf die Ukraine, denen Dutzende Menschen zum Opfer fielen und bei denen sogar ein Parlamentsgebäude in Kyjiw beschädigt wurde. Zuletzt verletzten Dutzende russische Drohnen sogar den polnischen Luftraum. Gespräche zwischen den USA und der EU über eine Ausweitung der Russland-Sanktionen sind die Folge. In Kürze wird mit der Vorlage des 19. EU-Sanktionspaketes gerechnet, vor allem russische Öleinnahmen sollen weiter reduziert werden.

Parallel dazu vertieft sich die deutsch-ukrainische Zusammenarbeit in den Bereichen Wiederaufbau und zivile Unterstützung. Am 13. August 2025 besuchte Präsident Wolodymyr Selenskyj Berlin und sprach mit Bundeskanzler Friedrich Merz über Sicherheit und Friedensperspektiven. Die deutsche humanitäre und medizinische Unterstützung wurde ausgeweitet, darunter Lieferungen von Ausrüstung und Finanzierung von Winterhilfe. Neue Initiativen in den Bereichen Agrartechnologie, Minenräumung und lokale Infrastruktur wurden angekündigt – mit besonderem Fokus auf die Einbindung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Im Rahmen eines Gipfeltreffens in Paris erklärten sich Anfang September 26 Länder dazu bereit, sich an einer Friedenssicherung in der Ukraine zu beteiligen, durch logistische und militärische Unterstützung oder durch direkte Entsendung von Truppen.

Hier alle Rubriken in der Übersicht:

- [AG „Ukraine“ des Ost-Ausschusses](#)
- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Termine](#)
- [Angebote für deutsche Unternehmen](#)
- [Projekte und Kooperationen](#)
- [Tipps & Links](#)

supported by



„Team Deutschland“: Energiepartnerschaften und Finanzierungschancen für den Wiederaufbau der Ukraine

Am 27. August 2025 fand der dritte Teil der interaktiven Webinarreihe „Team Deutschland – Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen“ statt. Die Veranstaltung wurde vom Ost-Ausschuss und PwC organisiert. Über 100 Teilnehmende folgten der Einladung, um sich über aktuelle Entwicklungen, Förderinstrumente und konkrete Geschäftschancen im ukrainischen Energiesektor zu informieren. Das Webinar wurde in Kooperation mit GTAI, Berlin Economics und der Plattform Wiederaufbau Ukraine durchgeführt.

Förderinstrumente und Finanzierungsmöglichkeiten

Felix Graf (PwC Deutschland) eröffnete das Webinar mit einem Überblick über die Investitionsgarantien der Bundesregierung für Energieprojekte in der Ukraine. Anschließend stellte Dörte Meyn von Euler Hermes die Exportkreditgarantien vor. Alexander Klein von der DEG präsentierte das Förderprogramm ImpactConnect, das deutschen Unternehmen Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu zehn Millionen Euro bietet.

Kooperation für Wiederaufbau und Modernisierung

Dr. Cyriac Massue (BMW) betonte die strategische Bedeutung der deutsch-ukrainischen Energiepartnerschaft. Die deutsch-ukrainische Energiepartnerschaft, basierend auf einem Regierungsabkommen von 2012, spielt eine strategische Rolle im Kontext des EU-Beitritts und der Energiewende. Sie bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit zur Modernisierung des ukrainischen Energiesystems und zur Unterstützung der durch den Krieg stark beschädigten Infrastruktur. Niklas Gehrke (KfW Entwicklungsbank) stellte konkrete Lieferchancen für deutsche Unternehmen in KfW-geförderten Energieprojekten in der Ukraine vor. Hauptpartner sind Ukrenerg und der Ukraine Energy Support Fund, der von 21 Geberländern mit 1,2 Milliarden Euro ausgestattet ist.

Sebastian Jasim (BEE) hob hervor, dass erneuerbare Energien in der Ukraine nicht nur zur Versorgungssicherheit beitragen, sondern auch bereits durch konkrete Projekte vor Ort präsent sind. Robert Kirchner (Berlin Economics) stellte eine Studie zu grünen Wertschöpfungsketten vor. Die Studie zeigt, dass die Ukraine großes Potenzial für die Lokalisierung von Produktionskapazitäten in grünen Wertschöpfungsketten wie Solarenergie, Windkraft und Batterietechnologie besitzt. Dr. Oleksiy Feliv (INTEGRITES) betonte die zentrale Rolle von Offtake-Vereinbarungen für die Finanzierung erneuerbarer Energieprojekte in der Ukraine. Niklas Dürr-Pallin (Deloitte) analysierte die Auswirkungen der EU-Energiepolitik auf die ukrainische Industrie und betonte, dass die Umsetzung der Klimaziele große Herausforderungen für die Schwerindustrie mit sich bringt.

Finanzielle und regulatorische Herausforderungen aus der Unternehmenspraxis

Claudia Grotz (Siemens Energy) berichtete über die Aktivitäten des Unternehmens in der Ukraine, darunter die Lieferung von Hochspannungsausrüstung zur Stabilisierung des Stromnetzes sowie die Erneuerung von Stromerzeugungsanlagen mit Gas- und Dampfturbinen seit 2023. Hannes Helm (NOTUS energy) stellte die Aktivitäten seines Unternehmens in der Ukraine vor, das seit 2019 im Bereich Wind- und Solarenergie tätig ist. Besonders hervorgehoben wurden Onshore-Windprojekte mit begleitenden Batteriespeichern, die aufgrund hervorragender physikalischer Bedingungen großes Potenzial bieten.

Die Veranstaltung zeigte deutlich, dass deutsche Unternehmen eine zentrale Rolle beim Wiederaufbau der ukrainischen Energieinfrastruktur spielen können. Die Webinarreihe wird fortgesetzt – mit weiteren Branchenschwerpunkten und vertiefenden Formaten. [Hier](#) finden Sie den vollständigen Bericht

Wirtschaftspolitik

Selenskyj in Berlin: Gespräche über Sicherheit und Frieden mit Kanzler Merz

Am 13. August 2025 besuchte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Berlin und traf sich mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz. Die Gespräche konzentrierten sich auf die Sicherheitslage in Europa und die Perspektiven für mögliche Friedensverhandlungen im Kontext des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Beide Seiten betonten die Notwendigkeit einer diplomatischen Lösung, die auf den Prinzipien der Souveränität und territorialen Integrität der Ukraine basiert. Bundeskanzler Merz unterstrich die fortgesetzte Unterstützung Deutschlands für die Ukraine, sowohl militärisch als auch wirtschaftlich. Selenskyj informierte über die aktuelle Lage an der Front und die strategischen Prioritäten der ukrainischen Regierung.

Die Gespräche fanden kurz vor einem geplanten Gipfeltreffen zwischen den Präsidenten der USA und Russlands am 15. August in Alaska statt, was der Begegnung zusätzliche geopolitische Bedeutung verlieh. Deutschland bekräftigte seine Bereitschaft, eine aktive Rolle in den internationalen Vermittlungsbemühungen zu übernehmen. Auch die Sicherheitsgarantien für die Ukraine nach einem möglichen Waffenstillstand wurden thematisiert. Die beiden Staats- und Regierungschefs tauschten sich über die langfristige europäische Integration der Ukraine aus. Die Begegnung wurde als Zeichen der engen Partnerschaft zwischen Deutschland und der Ukraine gewertet. Selenskyjs Besuch in Berlin unterstreicht die diplomatische Offensive Kiews zur Sicherung internationaler Unterstützung. Die Bundesregierung veröffentlichte eine offizielle Erklärung zur Begegnung auf ihrer Website. Die Gespräche fanden in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Beide Seiten vereinbarten, den Dialog auf höchster Ebene fortzusetzen. [Quelle: Bundesregierung – Chancellor Merz and President Zelensky on Ukraine](#)

EU will russische Vermögenswerte in Fonds für Ukraine überführen

Die Europäische Kommission arbeitet an einem Plan, rund 200 Milliarden Euro eingefrorener russischer Staatsvermögen für den Wiederaufbau der Ukraine nach dem Krieg zu nutzen. Statt einer direkten Enteignung sollen die Gelder in risikoreichere Investitionen überführt werden, um höhere Erträge zu erzielen. Diese Maßnahme soll auch den Druck auf Russland erhöhen, das weiterhin den Krieg fortsetzt. Eine vollständige Konfiszierung der Vermögenswerte wird von vielen EU-Staaten abgelehnt – vor allem aus rechtlichen und finanziellen Gründen. Als Kompromiss hatten die G7-Staaten bereits beschlossen, mit außerplanmäßigen Zinsgewinnen aus dem eingefrorenen Vermögen Kredite im Wert von 50 Milliarden Euro abzusichern und diese Kredite der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Die EU prüft nun die Einrichtung eines Sonderfonds, der außerhalb der EU-Verträge agieren könnte und auch von Ländern wie Kanada und Großbritannien unterstützt werden soll. Ziel ist es, die Gelder langfristig kontrolliert an die Ukraine zu übergeben und mögliche Vetos einzelner Länder – etwa von Ungarn – zu umgehen. Belgien, das besonders betroffen ist, fordert eine gemeinsame Haftung der EU-Staaten für mögliche Risiken. *Quelle: politico.eu vom 29. August*

500 Millionen Euro EBRD-Hilfe für ukrainisches Gasunternehmen

Die Europäische Wiederaufbaubank EBRD stellt der ukrainischen Gasgesellschaft Naftogaz einen Kredit in Höhe von 500 Millionen Euro zur Verfügung, um Notfall-Gaslieferungen vor dem Winter zu sichern. Es handelt sich um die größte Einzelkreditvergabe der EBRD an die Ukraine. Der Kredit wird durch eine EU-Garantie abgesichert, die 90 Prozent der Summe abdeckt und Teil des Ukraine Investment Framework ist. Hintergrund sind massive russische Angriffe auf die Gasinfrastruktur der Ukraine im ersten Halbjahr 2025, die zu erheblichen Produktionsausfällen führten. Insgesamt hat die EBRD Naftogaz seit Beginn des Krieges 1,6 Milliarden Euro bereitgestellt – davon 1,27 Milliarden Euro als Kredite und 330 Millionen Euro als Zuschüsse aus Norwegen. Die Mittel sollen nicht nur die Energieversorgung sichern, sondern auch die Integration des ukrainischen Gasmarkts in den EU-Markt fördern. Naftogaz wird Gas von 30 vorqualifizierten Lieferanten beziehen, basierend auf EU-Handelsstandards. Die EBRD ist der größte institutionelle Investor in der Ukraine und hat seit Kriegsbeginn über acht Milliarden Euro investiert. Das Ukraine Investment Framework ist Teil der 50-Milliarden-Euro-Initiative der EU, um öffentliche und private Investitionen für den Wiederaufbau zu mobilisieren. *Quelle: [EBRD](https://www.ebrd.com) vom 13. August*

EU-Kommission zieht positive Bilanz der Ukraine-Fazilität

Am 9. September 2025 veröffentlichte die Europäische Kommission ihren ersten Jahresbericht zur Ukraine-Fazilität und zieht eine positive Bilanz. Im Jahr 2024 wurden 19,6 Milliarden Euro mobilisiert, um die Ukraine bei Stabilisierung und EU-Annäherung zu unterstützen. Die Mittel halfen, Gehälter und Renten zu zahlen, öffentliche Dienste aufrechtzuerhalten und die makrofinanzielle Stabilität zu sichern. Für KMU wurden über

EU-Garantien 290 Millionen Euro bereitgestellt, ergänzt durch 20 Millionen Euro Mischfinanzierungen. Mindestens 20 Prozent der Zuschüsse gingen direkt an Kommunen. Ein Viertel der Reformen im Jahr 2024 förderte die Angleichung an EU-Recht, etwa in den Bereichen Energie, Umwelt und Regionalentwicklung. Rund 20 Prozent der Investitionen flossen in Klimaschutz. Die Ukraine verabschiedete ihr erstes Klimarahmengesetz und strebt CO₂-Neutralität bis 2050 an. Die Fazilität ist Teil der 50-Milliarden-Euro-Initiative der EU zur Unterstützung der Ukraine bis 2027. *Quelle: [Europäische Kommission](#) vom 9. September*

Halbjahresbericht 2025: Investitionsgarantien rückläufig – Ukraine erstmals Spitzenreiter

Die Bundesregierung hat ihren Halbjahresbericht 2025 zu den Investitionsgarantien veröffentlicht. Im ersten Halbjahr wurden 0,7 Milliarden Euro an neuen Garantien übernommen – ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit damals einer Milliarde Euro. Die Anzahl der Garantien sank nur leicht von 28 auf 26. Erstmals in der Geschichte der Investitionsgarantien belegt die Ukraine beim Volumen genehmigter Anträge den ersten Platz, gefolgt von Mexiko und Argentinien. *Das vollständige Dokument: [Halbjahresbericht 2025 - Investitionsgarantien](#)*

Investitionsfonds für den Wiederaufbau der Ukraine nimmt Arbeit auf

Der Verwaltungsrat des amerikanisch-ukrainischen Investitionsfonds für den Wiederaufbau der Ukraine hat bei seiner ersten Sitzung die Geschäftsordnung verabschiedet, die notwendigen Ausschüsse gebildet und die Befugnis zur Eröffnung von Bankkonten sowie zur Auswahl eines Fondsverwalters und eines Investmentberaters erteilt. Als nächster Schritt steht die Auswahl von Projekten für Pilotinvestitionen an. Diese sollen im Rahmen eines Besuchs von Vertretern der U.S. International Development Finance Corporation (DFC) im September in Kyjiw besprochen werden. Der Verwaltungsrat setzt sich aus jeweils drei Vertretern der Ukraine und der Vereinigten Staaten zusammen. Die US-Seite wird vertreten durch den Staatssekretär des Finanzministeriums Scott Bessent, den Chief Investment Officer der DFC Connor Coleman sowie den Vizepräsidenten und General Counsel der DFC Robert Stebbins.

Am 1. September wurden die ukrainischen Mitglieder bekannt gegeben: Wirtschafts-, Umwelt- und Agrarminister Oleksij Sobolew, sein Stellvertreter Jegor Perelyhin sowie der Staatssekretär des Außenministeriums Oleksandr Karasewytsch. *Quelle: [Wirtschaftsministerium der Ukraine](#) vom 04. September*

Internationale Reserven der Ukraine steigen auf 46 Milliarden Dollar

Zum 1. September 2025 beliefen sich die internationalen Reserven der Ukraine auf 46 Milliarden Dollar, was einem Anstieg von sieben Prozent gegenüber dem Vormonat entspricht. Dieser Zuwachs ist auf bedeutende Zuflüsse von internationalen Partnern sowie auf eine Reduzierung der Nettoverkäufe von Fremdwährungen durch die

Nationalbank der Ukraine um 22 Prozent zurückzuführen. Im August gingen auf den Fremdwährungskonten der Regierung bei der Nationalbank der Ukraine insgesamt 6,1 Millionen Dollar ein. Davon stammten 4,7 Millionen Dollar von der Europäischen Union, 1,05 Millionen Dollar wurden über Konten der Weltbank bereitgestellt, und 394,6 Millionen Dollar kamen aus der Platzierung von Staatsanleihen. Für die Bedienung und Rückzahlung von Staatsschulden in Fremdwährung wurden 619,8 Millionen Dollar gezahlt. Davon entfielen 301,6 Millionen Dollar auf die Bedienung und Rückzahlung von inländischen Staatsanleihen (OVDP), 257,9 Millionen Dollar auf Zahlungen an die Weltbank, 15,8 Millionen Dollar auf die Europäische Investitionsbank (EIB) und 44,5 Millionen Dollar auf weitere Gläubiger. Zusätzlich zahlte die Ukraine 426,9 Millionen Dollar an den Internationalen Währungsfonds (IWF). *Quelle: [Nationalbank der Ukraine](#) vom 4. September*

Das reale BIP der Ukraine wuchs im zweiten Quartal 2025 um 1,7 Prozent

Das reale Bruttoinlandsprodukt der Ukraine wuchs im zweiten Quartal 2025 laut dem Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER) um 1,7 Prozent. Das Wachstum beschleunigte sich im Vergleich zum ersten Quartal, in dem das BIP laut den Schätzungen vom Mai des IER – einem unabhängigen Think Tank für Wirtschaftsforschung – nur um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen war. Nach einem Wachstum von 1,5 Prozent im Juni schrumpfte die ukrainische Wirtschaft im Juli um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was hauptsächlich auf die schwächere landwirtschaftliche Produktion aufgrund geringerer Ernten zurückzuführen war. Das IER stellte fest, dass das BIP-Wachstum durch die Metallurgie, Baumaterialien und die Leichtindustrie (Bekleidung und Schuhe) gestützt wurde, während die Landwirtschaft, der Kohlebergbau und die Ölverarbeitung schwächer ausfielen. Die Industrieproduktion schrumpfte im Mai um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, nachdem sie im April um 6,4 Prozent zurückgegangen war, wobei die Produktion im verarbeitenden Gewerbe nach einem starken Rückgang von 4,5 Prozent im Vormonat eine leichte Erholung um 0,8 Prozent verzeichnete. *Quelle: [Kyivpost.com](#) vom 20. August*

Ukrainischer Hanf erobert Europa: Erste Gesellschaft startet Export und Zellstoffprojekt

Die erste ukrainische Hanfgesellschaft hat den europäischen Hanfmarkt betreten und in diesem Jahr erstmals Felder mit Hanf bepflanzt. Das Unternehmen hat eine Anlage zur Erstverarbeitung von Rohstoffen in Betrieb genommen und plant, Landwirten Franchises anzubieten, um die Integration von Hanf in die Fruchtfolge zu unterstützen. Die Produkte werden bereits nach Polen, Tschechien, Ungarn und Italien exportiert, und es ist geplant, eine Zellstofffabrik zu errichten, die mit traditionellen Holzverarbeitungsbetrieben konkurrieren kann. Bis vor kurzem gab es in der Ukraine keine aktiven Hanfverarbeitungsbetriebe, doch nun hat das Unternehmen eine eigene Anlage zur Erstverarbeitung errichtet. Die Ukraine hat die Möglichkeit, eine führende Position in der Hanfproduktion einzunehmen. Die Hanfindustrie entwickelt sich zu einem profitablen Investitionszweig im Agrarsektor der Ukraine, mit einer breiten Produktpalette, einer hohen Exportnachfrage und deutlichen ökologischen Vorteilen. *Quelle: [goodtime.invest.com](#)*

Technologische Aufrüstung: Ukraine investiert über 100 Millionen Euro in Verteidigung und Cyberabwehr“

Das ukrainische Parlament hat Änderungen am Staatshaushalt für das Jahr 2025 verabschiedet und insgesamt ein Budget von 105 Millionen Euro für technologische Innovationen im Bereich der Kriegsführung und Cyberabwehr bereitgestellt. Davon entfallen 69 Millionen auf den Verteidigungscluster Brave1, ein Förderprogramm zur Entwicklung von künstlicher Intelligenz, autonomen Missionen, Raketenprogrammen, Drohnen, unbemannten Booten, Bodenrobotik, Sprengstoffproduktion und elektronischen Kriegssystemen. Weitere 35,5 Millionen Euro sind für Tests und Versuche vorgesehen, um die Einsatzzyklen neuer Technologien zu beschleunigen. Zusätzlich werden 1,7 Millionen Euro für die Cyberabwehr der E-Governance-Plattform Diia bereitgestellt, um diese gegen wachsende Bedrohungen durch Cyberkriegsführung zu schützen. Die erweiterte staatliche Unterstützung schafft neue Möglichkeiten für Start-ups im Bereich Verteidigungstechnologie, für Innovationen mit doppeltem Verwendungszweck sowie für Investitionen in die digitale Infrastruktur durch private und internationale Partner.

Ukraine eröffnet Logistik-Hub von internationalem Rang in Chornomorsk

Die Ukraine hat ein großangelegtes Investitionsprojekt im Hafen von Chornomorsk gestartet, das als das bedeutendste in der Hafenbranche seit der Unabhängigkeit gilt. Es basiert auf einem Modell der öffentlich-privaten Partnerschaft und umfasst die Entwicklung eines Containerterminals mit sechs Tiefwasserliegeplätzen und vollständiger Infrastruktur. Die strategischen Vermögenswerte bleiben im Besitz des Staates, während ein privater Investor für Modernisierung und Management verantwortlich sein wird. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf mehrere hundert Millionen Dollar, mit erwarteten Haushaltszuflüssen von über 1,1 Milliarden Dollar über 40 Jahre. Die Kapazität soll auf bis zu 250.000 TEU pro Jahr steigen, mit Potenzial für über 500.000 TEU. Mehr als 40 internationale Unternehmen haben Interesse bekundet. Die IFC und die EBRD unterstützen das Projekt und helfen bei der Ausschreibungsvorbereitung. Eine internationale Ausschreibung wird demnächst gestartet. Das Projekt sendet ein starkes Signal: Die Ukraine bleibt auch im Krieg offen für Investitionen und positioniert sich als zukünftiger Akteur in der globalen Logistik. *Quelle: pppaagency.gov.ua vom 4. September*

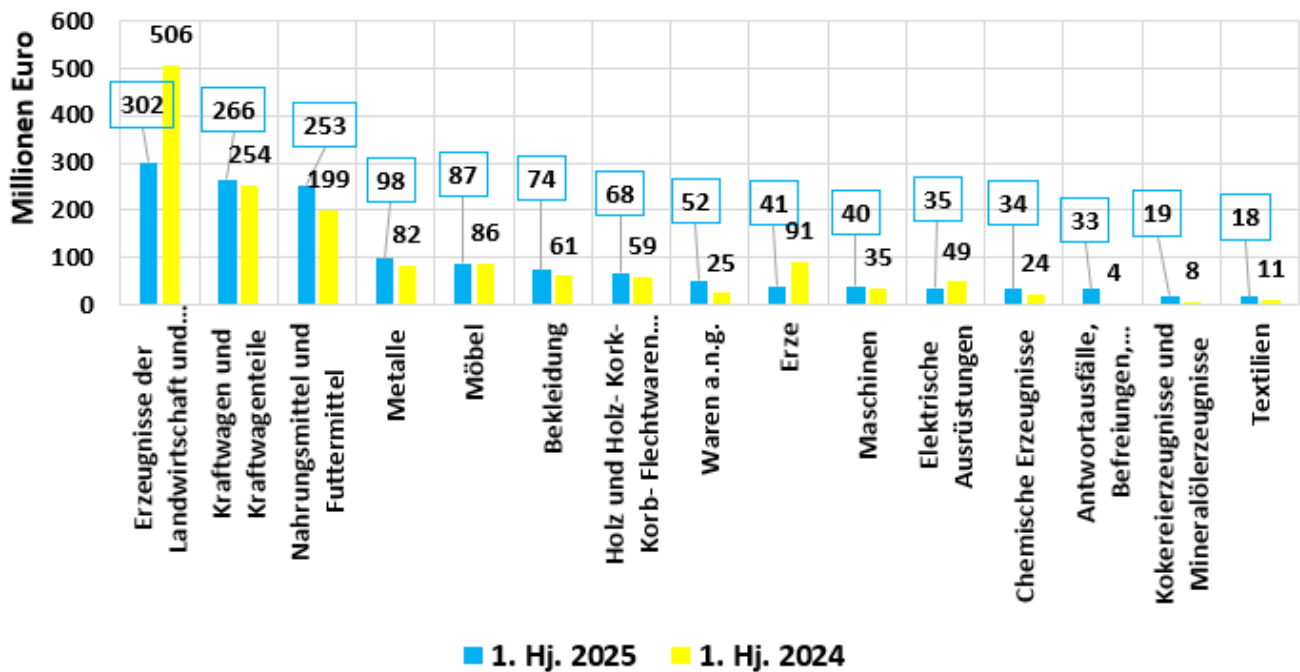
		2022	2023	2024	2025*	2026*
Nominales BIP	Mrd. UAH	5.239	6.628	7.659	8.814	10.153
Reales BIP	% zum Vj.	-28,8	5,5	2,9	2,0	2,8
Leistungsbilanz	% zum BIP	4,9	-5,1	-8,4	-11,8	-17,9
Arbeitslosenquote	%	21,1	18,2	13,1	10,9	10,5
Inflation	% zum Vj., Jahresdurchschnitt	20,2	12,8	6,5	13,2	6,7
Wechselkurs	UAH/USD, Jahresdurchschnitt	32,34	36,57	40,18	42,27	44,89
Haushaltsdefizit ohne Zuschüsse	% des BIP	25,3	27,1	23,8	21,0	19,0
Schuldenquote	% des BIP	77,7	83,3	91,0	98,0	100,0

Quellen: upcoming Forecast German Economic Team, Institute for Economic Research and Policy Consulting, Nationalbank der Ukraine

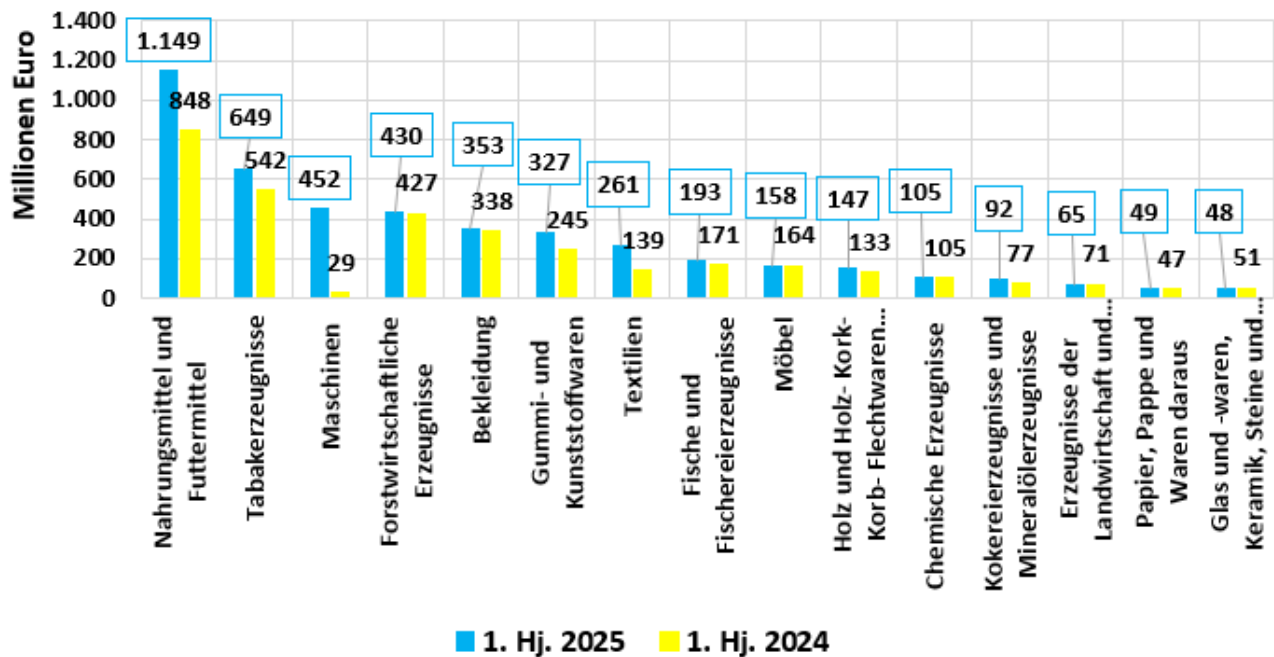
Deutsch-Ukrainischer Handel

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat die Halbjahreshandelszahlen für die 29 Länder seiner Region berechnet. Der deutsche Handel mit der Ukraine hat demnach im Zeitraum Januar bis Juni 2025 um 19,5 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode zugelegt. Das bilaterale Handelsvolumen erreichte in diesem Zeitraum rund 6,2 Milliarden Euro (2024: 5,2 Milliarden Euro). Die deutschen Ausfuhren in die Ukraine stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 30,2 Prozent auf 4,6 Milliarden Euro (2024: 3,6 Milliarden Euro). Umgekehrt sanken die Einfuhren aus der Ukraine um 4,5 Prozent auf 1,51 Milliarden Euro (2024: 1,59 Milliarden. Euro). Im Juni 2025 lag das Wachstum des deutsch-ukrainischen Warenverkehrs im Vorjahresvergleich bei 16,9 Prozent. Das Handelsvolumen stieg auf 979 Millionen Euro an (2024: 837 Millionen Euro). Die deutschen Exporte legten im Juni gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 18,5 Prozent zu und beliefen sich auf 747 Millionen Euro (2024: 630 Millionen Euro). Die Importe aus der Ukraine verbesserten sich um 11,9 Prozent und erreichten 231 Millionen Euro (2024: 207 Millionen Euro). *Die vollständige Pressemitteilung und die Übersicht zu allen 29 Ländern finden Sie hier: [Osthandel stärkt Konjunktur in Deutschland | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)*

Top 15 Importgüter aus der Ukraine im 1.HJ 2025



Top 15 Exportgüter in die Ukraine im 1. HJ 2025



Termine

17. September: 11:00 – 12:30 Uhr, Online-Veranstaltung „Team Deutschland“ - Den Wiederaufbau der Ukraine gemeinsam voranbringen Landwirtschaft, Landtechnik, Nahrungsmittel

Die vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und PwC Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Fach- und Wirtschaftsverbänden (wie z. B. VDMA, Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, DIHK, AHK Ukraine, GTAI, German Agribusiness Alliance, German Economic Team) und anderen wichtigen Akteuren (wie z. B. DEG und Euler Hermes) organisierte Veranstaltung dient der Förderung des Wiederaufbaus der Ukraine durch deutsche Unternehmen. Die Veranstaltung bietet Ihnen die Gelegenheit, sich mit Branchenkollegen zu vernetzen, Praxisbeispiele kennenzulernen und wertvolle Unterstützungsangebote für Ihr Engagement in der Ukraine zu entdecken. Die Webinare finden auf **Deutsch** statt. *Die Anmeldung ist auf [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#) mit dem allgemeinen Code **RecoveryUA** möglich.*

17. September: 15:00 – 16:30 Uhr, Online-Veranstaltung zu KI und Desinformation im Kontext des Wiederaufbaus der Ukraine

KI-generierte Fälschungen wie manipulierte Bilder, Videos und Audioaufnahmen – verbreitet sind Narrative, in denen Präsident Selenskyj als drogenabhängig oder korrupt dargestellt wird – treten häufig im zeitlichen Umfeld bedeutender, Ukraine-bezogener Konferenzen auf. In diesem Online-Workshop geht es vorrangig darum, diese Fälschungen zu erkennen. Zusätzlich wird thematisiert, ob bestimmte KI-Angebote Fälschungen besser erkennen können als man selbst. Der Workshop wird von Rachel Baig, Deputy Head of Fact-checking bei der Deutschen Welle (DW), gehalten. Die Veranstaltung ist Teil einer Reihe zu Desinformation und wird in Kooperation mit der DW-Akademie durchgeführt.

Weitere Informationen: [Spotting AI fakes: Can you beat the machine? - Online-Workshop zu KI und Desinformation im Kontext des Wiederaufbaus der Ukraine | Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)

17. September: 13:00 – 15:00 Uhr, Online-Veranstaltung: „Investieren in der Ukraine - Chancen, Fördermöglichkeiten und strategisches Potenzial“

Mit ihrer neuen Investitionsstrategie will es die Regierung in Kyjiw dem (deutschen) Privatsektor ermöglichen, sich noch leichter am Wiederaufbau der Ukraine zu beteiligen. Germany Trade & Invest und die Plattform Wiederaufbau Ukraine laden zu einem englischsprachigen Workshop am 17. September 2025 ein, in dem Unternehmen, Vertreter*innen der ukrainischen und deutschen Regierung, Förderinstitutionen und das wirtschaftliche Umfeld konkrete Möglichkeiten identifizieren können. *Weitere Informationen:* [Workshop: Investing in Ukraine | Workshop | Online | Investieren in der Ukraine](#)

23. September: Präsenzveranstaltung „Crowd Ukraine Invest AG – Investoren-Roadshow“, Düsseldorf

Die Crowd Ukraine Invest AG nimmt aktiv an einer Reihe von Investorenveranstaltungen teil, die von CONDA in mehreren deutschen Städten organisiert werden. Ziel ist es, die Vision eines nachhaltigen Wiederaufbaus der Ukraine zu präsentieren und engagierte Investoren für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Alexander Tebbe, Vertreter von Crowd Ukraine Invest AG, stellt bei jeder Station das Investitionsmodell vor, erläutert die strategische Ausrichtung und lädt zum Austausch über konkrete Beteiligungsmöglichkeiten ein. Die Roadshow richtet sich an alle, die zur wirtschaftlichen Erneuerung der Ukraine beitragen und gleichzeitig in zukunftsorientierte Projekte investieren möchten. *Einladung anfordern: Direktnachricht an Olga Titar per E-Mail: olga@crowdukraine.de*

24. September: 10:00 – 11:00 Uhr: Online-Veranstaltung „Finanzierungslösungen für den Wiederaufbau der Ukraine“

Die DEG lädt gemeinsam mit führenden Finanzinstitutionen die Bundesregierung zu einem kompakten Online-Event ein. Dieses richtet sich gezielt an deutsche Unternehmen, die Maschinen, Anlagen und Technologien in die Ukraine exportieren möchten. Im Fokus stehen staatlich abgesicherte Kreditlösungen, erfolgreiche Praxisbeispiele aus laufenden Projekten sowie individuelle Beratung zu konkreten Vorhaben. Ziel ist es, den Wiederaufbau der Ukraine durch deutsche Technologie und Know-how aktiv zu unterstützen und gleichzeitig Investitionssicherheit zu gewährleisten. *Weitere Informationen und Anmeldung: [Online-Event: Wiederaufbau Ukraine: Exporte finanzieren und absichern](#)*

25. September: 14:00 – 15:15 Uhr, Online-Veranstaltung: Städte und Regionen im Fokus: Kyjiw

Die Veranstaltungsreihe „Städte und Regionen im Fokus“ bringt Personen zusammen, die in den jeweiligen Städten und Regionen Projekte haben oder daran interessiert sind, hier zukünftig aktiv zu werden. Daneben dient die Reihe auch dazu, einen Überblick über bestehende Aktivitäten zu geben und konkrete Bedarfe zu erfassen. Am 25. September folgt bereits die dritte Veranstaltung in dieser Reihe, dieses Mal zu Kyjiw. Als Moderatorin wird Constanze Aka (Senior Consultant, IMAP GmbH) durch die Veranstaltung führen. *Weitere Informationen: [Städte und Regionen im Fokus: Kyjiw | Plattform Wiederaufbau Ukraine](#)*

26.–28. September 2025: Präsenzveranstaltung: „IT-Arena – Zugang zum ukrainischen Tech-Ökosystem“, Lwiw, Ukraine

Die vom Lwiw IT Cluster – dem größten Tech-Verband der Ukraine – organisierte IT-Arena ist die führende internationale Technologiekonferenz des Landes. Sie vernetzt

internationale Akteure mit dem ukrainischen Innovationsökosystem, darunter Unternehmen, Fachleute, Institutionen, Medien sowie öffentliche Vertreter, die die digitale Wirtschaft in verschiedenen Sektoren mitgestalten. Konferenzsprache ist Englisch. Bei der Veranstaltung werden über 6.000 Teilnehmende aus mehr als 30 Ländern erwartet. Das Programm deckt das gesamte Spektrum technologischer Anwendungen ab – von KI und Cybersicherheit über Dual-Use- und Verteidigungstechnologien bis hin zu digitaler Produktentwicklung und industriellen Innovationen. Angeboten werden fünf Themenbühnen (Business, Tech, Product, Startup und Defense), ein Startup-Wettbewerb, kuratierte Networking-Formate und eine Fachausstellung mit über 100 Ausstellern. Spezielle Teilnahmebedingungen für Handelsmissionen und Delegationen sind auf Anfrage verfügbar. Weitere Informationen: www.itarena.ua

29. September: Präsenzveranstaltung „Crowd Ukraine Invest AG – Investoren-Roadshow“, Hamburg

Die Crowd Ukraine Invest AG nimmt aktiv an einer Reihe von Investorenveranstaltungen teil, die von CONDA in mehreren deutschen Städten organisiert werden. Ziel ist es, die Vision eines nachhaltigen Wiederaufbaus der Ukraine zu präsentieren und engagierte Investoren für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Alexander Tebbe, Vertreter von Crowd Ukraine Invest AG, stellt bei jeder Station das Investitionsmodell vor, erläutert die strategische Ausrichtung und lädt zum Austausch über konkrete Beteiligungsmöglichkeiten ein. Die Roadshow richtet sich an alle, die zur wirtschaftlichen Erneuerung der Ukraine beitragen und gleichzeitig in zukunftsorientierte Projekte investieren möchten. *Einladung anfordern: Direktnachricht an Olga Titar per E-Mail an olga@crowdukraine.de*

30. September: Präsenzveranstaltung „Crowd Ukraine Invest AG – Investoren-Roadshow“, Stuttgart

Die Crowd Ukraine Invest AG nimmt aktiv an einer Reihe von Investorenveranstaltungen teil, die von CONDA in mehreren deutschen Städten organisiert werden. Ziel ist es, die Vision eines nachhaltigen Wiederaufbaus der Ukraine zu präsentieren und engagierte Investoren für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Alexander Tebbe, Vertreter von Crowd Ukraine Invest AG, stellt bei jeder Station das Investitionsmodell vor, erläutert die strategische Ausrichtung und lädt zum Austausch über konkrete Beteiligungsmöglichkeiten ein. Die Roadshow richtet sich an alle, die zur wirtschaftlichen Erneuerung der Ukraine beitragen und gleichzeitig in zukunftsorientierte Projekte investieren möchten. *Einladung anfordern: Direktnachricht an Olga Titar per E-Mail an olga@crowdukraine.de*

30. September: Präsenzveranstaltung: „11th BME CEE Procurement and Supply Forum“, Krakau, Polen

Am 30. September 2025 findet in Krakau das 11. CEE Procurement & Supply Forum statt, das führende Treffen für Einkaufs- und Supply Chain Expertinnen und -Experten in Mittel- und Osteuropa. Die Veranstaltung bietet eine Plattform für Unternehmen, um sich mit Fachleuten für Lieferungen, Dienstleistungen und Branchen auszutauschen. Schwerpunkte des Forums: Nachhaltige Beschaffung & Supply Chain Strategien; Herausforderungen & Chancen in der Region; Matchmaking-Sessions & Networking. *Weitere Informationen & Anmeldung:* [BME-Matchmaking](#)

30. September: 17:30 Uhr, Präsenzveranstaltung: „Back-to-Business Reception“, Kyjiw

Die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) lädt am 30. September 2025 zu ihrer traditionellen *Back-to-Business Reception* in Kiew ein. Die Veranstaltung bringt Vertreter der deutsch-ukrainischen Wirtschaft zusammen, um das neue Geschäftsjahr mit Austausch, Partnerschaften und gesellschaftlichem Engagement zu eröffnen. Das Programm umfasst Grußworte des AHK-Präsidenten Oliver Gierlichs und der Deutschen Botschaft in der Ukraine sowie eine Charity-Aktion zugunsten der inklusiven Bäckerei „Good Bread from Good People“.. *Weitere Informationen & Anmeldung:* ukraine.ahk.de

07. – 10. Oktober: Präsenzveranstaltung „66th International Industrial Fair“, Brünn, Tschechien

Die MSV 2025 ist die führende Industriemesse in Mitteleuropa – ein Treffpunkt für Entscheidungsträger, Technologieanbieter und Innovationsführer. Mit über 1.300 Ausstellern aus über 40 Ländern präsentiert sie die gesamte industrielle Wertschöpfungskette – von Digitalisierung und Automatisierung über Maschinen- und Anlagenbau bis hin zu Energieeffizienz, Logistik, 3D-Druck und Forschung. In den vergangenen Jahren bot die Messe zudem eine Gelegenheit, mit Vertretern der ukrainischen Industrie in Kontakt zu treten. *Weitere Informationen:* [66th MSV International Industrial Fair](#)

10. Oktober: Präsenzveranstaltung: „8th German–East European Health Forum“, Berlin

Diese Veranstaltung ist die führende Gesundheitskonferenz für Partnerschaften zwischen Deutschland und Ländern Osteuropas, des Baltikums, des Südkaukasus und Zentralasiens. Sie ist ein offizieller Side Event des World Health Summit (WHS). Im Fokus stehen Investitionen in die Gesundheitsversorgung, Strategien gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie der Wiederaufbau des ukrainischen Gesundheitssystems. Veranstaltungsort ist der KPMG-Standort in Berlin. Die Teilnahme ist kostenlos, Arbeitssprache ist Englisch.

Weitere Informationen: [8th German - East European Health Forum | Berlin | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

12. November: 09:00 – 19:00 Uhr, Präsenzveranstaltung Kyiv Investment Forum 2025 – „Investing in Resilience. Shaping the Future“, Berlin

Das Kyiv Investment Forum (KIF) ist eine internationale Plattform, die Investitionen in den Wiederaufbau und die nachhaltige Entwicklung der ukrainischen Hauptstadt und ihrer Metropolregion fördert. Das Forum bringt globale Investorinnen und Investoren, Stadtverwaltungen, Unternehmen und zivilgesellschaftlich Engagierte zusammen, um konkrete Partnerschaften für den Wiederaufbau Kyjiws zu schmieden. Im Mittelpunkt stehen Resilienz, Innovation und europäische Zusammenarbeit. Themenschwerpunkte: Stadt-zu-Stadt-Kooperation für Wiederaufbau und Resilienz, Öffentliche und private Investitionsstrategien, Digitale Innovation, Smart Governance und Cybersicherheit, Gesundheitstechnologien, Rehabilitation und Biotech, Industrietechnologien, Automatisierung und Fertigung, Nachhaltige urbane Infrastruktur und Mobilität, Soziales Unternehmertum und integratives Wachstum, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz. *Weitere Informationen und Agenda:* investinkyiv.info

12.November: Side-Event Rebuild Ukraine, Präsenzveranstaltung „Innovations to Rebuild Ukraine Conference“ Warschau

Die Innovations to Rebuild Ukraine Conference ist eine internationale Plattform, die über 250 führende Persönlichkeiten aus der Ukraine und der Welt – darunter Unternehmen, Investorinnen und Investoren und politische Entscheidungsträger– zusammenbringt, um zentrale Chancen für den Wiederaufbau der Ukraine zu diskutieren. In Partnerschaft mit der Polnisch-Ukrainischen Handelskammer wird ein starker Dialog für grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen. Im Mittelpunkt stehen Innovation, wirtschaftliche Entwicklung und sektorübergreifende Partnerschaften. Die Konferenz findet einen Tag vor der Rebuild Ukraine Exhibition statt und dient als Impulsgeber für nachhaltige Investitionen und technologische Lösungen. Themenschwerpunkte: Bauwesen & Smart Cities; Energie & Rohstoffe; Verarbeitende Industrie; Dual-Use-Technologien; Landwirtschaft & Lebensmittelproduktion. Veranstalter: U-Nation und Partner. *Weitere Informationen und Agenda folgen in Kürze. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Yan Shapiro, yanshapiro.business@gmail.com.*

13. –14. November: Präsenzveranstaltung: „Rebuild Ukraine“, Warschau, Polen

Am 13. und 14. November 2025 findet in Warschau wieder die Messe Rebuild Ukraine statt – eine zentrale Plattform für internationale Unternehmen, Behörden und Organisationen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen wollen. Im Fokus stehen Projekte in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Wohnungsbau. Die Veranstaltung bietet neben einer Fachausstellung auch gezielte B2B-Treffen, Investment-Sessions und Networking-Möglichkeiten. Wie in den vergangenen Jahren organisiert die Bundesregierung auch in diesem Jahr anlässlich der Messe einen Gemeinschaftsstand deutscher Aussteller. Weitere

Information zum deutschen Gemeinschaftsstand folgen in der nächsten Ausgabe des Updates. Weitere Informationen zur Messe: rebuildukraine.in.ua

18.–19. November: 09:00 – 18:00 Uhr, Präsenz- und Onlineveranstaltung: 20. Jahreskonferenz der Kyjiwer Gespräche – „Resilienz und Reformen in der Ukraine in Kriegszeiten: Die Rolle der lokalen Selbstverwaltung“, Berlin (Save the date)

Die Kyjiwer Gespräche sind eine unabhängige Plattform für den deutsch-ukrainischen Dialog. Die Konferenz beleuchtet die Rolle lokaler Verwaltungen und der Zivilgesellschaft im Wiederaufbauprozess unter Kriegsbedingungen. Sicherheit und die EU-Beitrittsperspektive sind zentrale Voraussetzungen für Reformen. Dezentralisierung hat die Handlungsfähigkeit vor Ort gestärkt, oft in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnern. Diskutiert wird, wie Resilienz erhalten und gestärkt werden kann, welche lokalen Projekte Vorbildcharakter haben und wie internationale Mittel gezielt eingesetzt werden können. Die Erfahrungen der Ukraine sind auch für die EU relevant, angesichts wachsender hybrider Bedrohungen. Veranstaltet vom Europäischen Austausch gGmbH Berlin in Kooperation mit mehreren deutschen und ukrainischen Partnerorganisationen. Das Programm und die Anmeldung sind ab Ende September verfügbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Anna Antonina Łysiak unter lysiak@boell.de

11.–12. Dezember: Präsenzveranstaltung „Rebuilding Ukraine: Security, Opportunities, Investment“, Bukarest, Rumänien

Die Konferenz Rebuilding Ukraine 2025 versammelt in Bukarest über 500 Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Verteidigung, um die Zukunft der Ukraine nach dem Krieg zu gestalten. Unter der Schirmherrschaft des rumänischen Außenministeriums bietet das zweitägige Forum Raum für strategischen Austausch, Investitionen und internationale Kooperation. Im Mittelpunkt stehen Sicherheit, Infrastruktur, Energie, Digitalisierung und die Rolle des Privatsektors. Panels behandeln Themen wie Minenräumung, Cloud-Infrastruktur, Munitionsproduktion und die Integration von Veteranen und Geflüchteten. Regionale Chancen in ukrainischen Gebieten wie Lwiw, Odesa und Transkarpatien werden ebenfalls beleuchtet. Mehr Informationen und Anmeldung: newstrategycenter.ro

15. Dezember: „8. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum“, 09:00 – 18:30 Uhr (MEZ), Haus der Deutschen Wirtschaft, Berlin (Save the date)

Das 8. Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum, organisiert vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ukraine) findet am 15. Dezember 2025 von 09:00 bis 18:30 Uhr (MEZ) im Haus der Deutschen Wirtschaft (Breite Str. 29, 10178 Berlin) statt. Deutsche und ukrainische Unternehmensvertreterinnen und -vertreter werden gemeinsam mit hochrangigen Gästen aus der Politik über die Möglichkeiten der bilateralen Zusammenarbeit diskutieren. Dabei sollen insbesondere die

wirtschaftliche Resilienz, die Bereiche Sicherheit und Verteidigung, Finanzen, Landwirtschaft und Energieversorgung sowie die Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine im Mittelpunkt stehen. Bitte merken Sie sich den Termin bereits jetzt vor. Ein Save the Date erhalten Mitglieder des Ost-Ausschusses in Kürze. *Weitere Interessierte können sich an den [Service Desk Ukraine](#) wenden oder zu einem späteren Zeitpunkt die Information auf der Webseite des Ost-Ausschusses unter [Terminen](#) finden.*

Angebote für deutsche Unternehmen

Ukraine lockert Währungsbeschränkungen – neue Chancen für ausländisches Kapital

Die Nationalbank der Ukraine (NBU) hat Anfang August 2025 ein neues Paket von Änderungen zu den Währungsbeschränkungen in Kraft gesetzt. Ziel ist es, die Kapitalzufuhr aus dem Ausland zu erleichtern und Investitionen zu fördern. Die neuen Regelungen erlauben nun die Repatriierung von Dividenden, die seit dem 1. Januar 2023 angefallen sind – zuvor war dies nur für 2024 möglich. Die Zahlungen sind weiterhin auf eine Million Euro pro Monat begrenzt und müssen direkt auf das Auslandskonto des Investors erfolgen. Zudem dürfen Dividenden im Rahmen des sogenannten „Investitionslimits“ gezahlt werden – ein Betrag, der dem Kapital entspricht, das ein ausländischer Investor seit dem 12. Mai 2025 in ein ukrainisches Unternehmen eingebracht hat.

Ein weiterer Fortschritt ist die Ermöglichung von Debt-to-Equity-Konversionen: Ukrainische Unternehmen dürfen nun Fremdkapital durch Umwandlung in Eigenkapital tilgen – ein Mechanismus, der zuvor durch regulatorische Hürden blockiert war. Auch die Rückzahlung von Konsortialkrediten, die vor dem 20. Juni 2023 mit Beteiligung internationaler Finanzinstitutionen (IFIs) gewährt wurden, ist nun erlaubt – vorausgesetzt, die beteiligten Banken verfügen über ein Mindest-Rating von „A“ (S&P/Fitch) oder „A2“ (Moody's). Die Regelung umfasst auch Zahlungen an ausländische Bürgen und Versicherer. Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden neue Instrumente eingeführt: Unternehmen dürfen nun Non-Deliverable Forwards abschließen sowie Forwards zur Importabsicherung nutzen. Die Gesamtvolumen solcher Verträge sind jedoch an die tatsächlichen Devisenkäufe der Banken gebunden. Zusätzlich erlaubt die NBU nun Rückerstattungen an Nichtansässige, wenn Gelder irrtümlich auf ukrainische Konten überwiesen wurden. Banken müssen solche Rückzahlungen innerhalb von drei Werktagen ab Eingang der Mitteilung bearbeiten. Eine besondere Neuerung betrifft Unternehmen, die Spenden an die ukrainischen Streitkräfte geleistet haben: Sie dürfen nun grenzüberschreitende Zahlungen in Höhe ihrer Spende tätigen – etwa für Dividenden, Importrechnungen oder Kreditrückzahlungen. Damit verbindet die NBU wirtschaftliche Anreize mit gesellschaftlicher Verantwortung. *Quelle: [GOLAW](#) vom 27. August*

Call for Expressions of Interest from EU/EEA and Ukrainian businesses to invest in Ukraine

Die Europäische Kommission hat eine zweite Ausschreibungsrunde gestartet, um Investitionen in die ukrainische Wirtschaft zu fördern. Die Initiative ist Teil des Ukraine

Investment Framework (UIF) und konzentriert sich auf strategische Bereiche wie erneuerbare Energien, kritische Rohstoffe, industrielle Produktion, digitale Transformation sowie Verkehr und Logistik. Privatunternehmen aus der Ukraine und der EU bzw. dem EWR können Projektvorschläge mit einem Mindestinvestitionsvolumen von 50 Millionen Euro einreichen. Die Bewertung erfolgt nach Übereinstimmung mit EU-Politiken, potenziellen Auswirkungen und finanzieller Tragfähigkeit. Eine Teilnahme garantiert keine Finanzierung, ermöglicht aber Gespräche mit Partnerfinanzinstituten. Vorschläge müssen bis zum **10. Oktober 2025** eingereicht werden. Der Prozess erfordert ein Formular und die Einhaltung bestimmter Dokumentationsvorgaben. *Mehr Informationen: [Call for Expressions of Interest from EU/EEA and Ukrainian businesses to invest in Ukraine - European Commission](#)*

Ukraine lockert Mobilisierungsregeln für Beschäftigte – neue Pflichten für Arbeitgeber

Die ukrainische Regierung hat neue Regelungen zur Aussetzung der Mobilisierung von Arbeitnehmern eingeführt, die am 18. August 2025 in Kraft getreten sind. Ziel ist es, die Verfahren zu vereinheitlichen und die Verantwortung der Arbeitgeber zu stärken.

Unternehmen können nun Anträge auf Aussetzung der Mobilisierung für bestimmte Mitarbeiter stellen, wenn diese für die Funktionsfähigkeit des Betriebs wesentlich sind. Die Entscheidung über die Genehmigung liegt beim Verteidigungsministerium, wobei die Kriterien für die Auswahl der Mitarbeiter klar definiert sind. Arbeitgeber müssen künftig eine Liste der vorgeschlagenen Mitarbeiter vorlegen, die durch das Unternehmen begründet und dokumentiert werden muss. Zudem sind sie verpflichtet, die Mobilisierungsbehörden über Änderungen zu informieren, etwa bei Kündigung oder Versetzung eines Mitarbeiters mit Aussetzung. Die neuen Regeln sehen auch Strafen bei Missbrauch oder falscher Information vor. Unternehmen, die gegen die Vorgaben verstoßen, riskieren den Entzug der Mobilisierungsbefreiung und weitere rechtliche Konsequenzen. *Quelle: [GOLAW](#) vom 28. August*

Ukraine eröffnet Defence City: Neue Perspektiven für internationale Rüstungsunternehmen

Die Ukraine hat mit der Verabschiedung der Gesetze Nr. 4577-IX und Nr. 13421 ein neues Sonderregime namens Defence City eingeführt, das speziell für Unternehmen der Verteidigungsindustrie konzipiert ist. Ziel ist es, die Entwicklung und Produktion von Verteidigungsgütern wie Drohnen, Munition, Komponenten und kritischen Materialien zu fördern. Defence City bietet registrierten Unternehmen umfassende Steuer- und Zollvergünstigungen, darunter die Befreiung von der Körperschaftsteuer bei Reinvestitionen sowie vereinfachte Import- und Exportverfahren. Die Regelung gilt bis zum 1. Januar 2036 oder bis zum EU-Beitritt der Ukraine. Ein zentrales Element ist die Einführung eines speziellen Währungsregimes durch die Nationalbank, das internationale Finanztransaktionen erleichtert. Zudem wird die Relokation von Produktionsstätten in sichere Regionen staatlich unterstützt. Parallel dazu wurde das Gesetz Nr. 7508 verabschiedet, das öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) im Verteidigungssektor erlaubt. Internationale Unternehmen können nun gemeinsam mit ukrainischen Behörden

Projekte realisieren – von Forschung und Entwicklung bis hin zur gemeinsamen Produktion. Für ausländische Investoren bedeutet dies: vereinfachter Marktzugang, rechtliche Sicherheit, steuerliche Vorteile und die Möglichkeit, direkt an staatlichen Verteidigungsaufträgen mitzuwirken. Die Ukraine positioniert sich damit als attraktiver Standort für Hightech- und Sicherheitsunternehmen mit strategischem Interesse an Osteuropa. Quelle: zakon.rada.gov.ua

Projekte und Kooperationen

Partner für Kooperation in der Metallbearbeitung und Fertigung gesucht

Das Unternehmen UKRSTANDARD, LLC (UKRSTD) sucht internationale Partner für die Zusammenarbeit in den Bereichen Metallverarbeitung, Herstellung von Teilen und Baugruppen sowie Auftragsfertigung. Das Leistungsspektrum umfasst Drehen und Fräsen (auch CNC), Schweißen und Schleifen, die Herstellung von Metallkonstruktionen, die Reparatur von Hydraulikzylindern sowie die Auftragsfertigung von Teilen und Baugruppen. UKRSTD verfügt über 40 qualifizierte Fachkräfte und mehr als 1000 m² Produktionsfläche. Die Produktionsstätten befinden sich in der Ukraine und in der Tschechischen Republik. Es werden unterschiedlichste Materialien wie Stahl, Edelstahl, Aluminium, Messing, Titan, Kunststoffe und Verbundwerkstoffe verarbeitet. Das Unternehmen nimmt sowohl Einzelaufträge als auch Serienfertigungen an. Die hergestellten Produkte werden in der Verteidigungsindustrie, im Automobilbau, in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelindustrie eingesetzt. Die Zusammenarbeit kann in Form von Auftragsfertigung oder Joint Production erfolgen. UKRSTD ist Mitglied der Ukrainischen Industrie- und Handelskammer und unterhält partnerschaftliche Beziehungen zum Ukrainisch-Tschechischen Wirtschaftsrat. *Interessierte an einer Zusammenarbeit oder weiteren Informationen wenden sich bitte an: Olena Tarasenko ukrstd@hotmail.com +380 508171415*

Aufruf zur Zusammenarbeit: Minenräumung & Agrartechnik

Die „NGO Landwirtschaftskammer“ in Saporischschja sucht Partner für gemeinsame Investitionen zum Wiederaufbau kleiner landwirtschaftlicher Unternehmen in der Ukraine, die durch Kriegs- und Waffeneinwirkung ihre landwirtschaftlichen Flächen nur teilweise nutzen können. Vorgesehen ist, Maschinen die in der Ukraine beschafft werden, so umzurüsten, dass diese für eine Humanitäre Minenräumung in kleinen landwirtschaftlichen Unternehmen eingesetzt werden kann. Dazu werden deutsche Unternehmen gesucht, die eine Funkfernsteuerung für diese Raupentraktoren liefern und implizieren können. Mit ukrainischen Partnern wurde ein Frontanbaugerät entwickelt und die dafür notwendigen technischen Dokumentationen erarbeitet. Es werden deutsche Partner gesucht, die gemeinsam mit der NGO diese Anbaugeräte in kleinen und mittleren Stückzahlen vor Ort fertigen können. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit steht folgender Ansprechpartner zur Verfügung: W.O. Sergienko (Vorsitzender der NGO Landwirtschaftskammer Saporischschja), agrihamber@ukr.net, Mobil + 38 (050) 454 90 09.

Katalog von Investitionsprojekten in der Ukraine

Auf der Konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine in Rom wurde ein neuer europäischer Wiederaufbaufonds vorgestellt, der mehr als zehn Milliarden Euro an öffentlichen und privaten Investitionen mobilisieren soll. Private Investoren wurden ausdrücklich dazu ermutigt, Investitionen in der Ukraine ins Auge zu fassen, da auch sie Rendite versprechen. Es wurde ein aktualisierter Katalog mit Projekten vorgestellt, die für deutsche Investoren von Interesse sein könnten. Den vollständigen Projektkatalog finden Sie hier: [Investment-catalog-Ukraine-2025.pdf](#)

Blagomay Stiftung – Einladung zur Partnerschaft

Die Blagomay Stiftung ist seit über 13 Jahren in der Ukraine aktiv und bietet Unternehmen mit CSR-Programmen Partnerschaften für Projekte in Bildung, Medizin und Wiederaufbau. 2024 erhielten über 590.000 Menschen Hilfe im Wert von 7,54 Millionen Euro. Die Stiftung baut Schutzräume für Schulen, renoviert beschädigte Einrichtungen und stellt temporären Wohnraum bereit. Krankenhäuser werden mit moderner Technik ausgestattet, medizinisches Personal geschult. Programme wie „Wärme für Neugeborene“ und „Stark im Geist“ unterstützen Frühgeborene und Rehabilitationszentren. Bildungsinitiativen wie „Girl Power“, Blagomay HUB, Career Guide und ein Minenpräventionsprogramm fördern über 20.000 Kinder und Jugendliche. Blagomay sucht deutsche CSR-Partner für gemeinsame Projekte mit transparenter Umsetzung und erfahrenem Team. **Partnerschaftsangebot:** Blagomay Stiftung sucht deutsche Unternehmen mit aktiven CSR-Programmen, die sich am Wiederaufbau der Ukraine beteiligen möchten. Die Stiftung bietet transparente Berichterstattung, Fachkompetenz und ein engagiertes Team für die Umsetzung sozialer Projekte. *Interessierte an einer Zusammenarbeit oder weiteren Informationen wenden sich bitte an: Tatiana Karapetyan, Mitbegründerin der Stiftung „Blagomay“, E-Mail: tetiana.karapetian@charitymay.com*

Tipps & Links

Papiere und Studien:

- **Raiffeisen Bank International:** [Monthly update – economy in war](#) vom August 2025
- **Das Bundeswirtschaftsministerium:** [Investitionsgarantien Halbjahresbericht 2025](#)
- **Wirtschaftsministerium der Ukraine/KSE:** [Investment-catalog-Ukraine-2025.pdf](#)
- **INTEGRITES:** [Rekonstruktionsübersicht 2025](#)
- **DLF:** [Energiesystem und erneuerbare Energien in der Ukraine](#) vom August 2025

Analysen und Newsletter des German Economic Team (GET):

- [Macroeconomic forecast for Ukraine 2025 – 2026: update](#)

GTAI – UPDATES

- [Weg zu mehr Investitionen in der Ukraine geebnet | Wirtschaftsumfeld | Ukraine | PPP-Projekte](#)
- [Ukrainische Pharmaindustrie trotz der Krise | Branchen | Ukraine | Pharmaindustrie](#)
- [Investitionsstandort Odessa: Potenziale im Fokus](#)

GOLAW – UPDATES:

- [Energy News Digest | August 2025](#)
- [Defence City: a new era in the development of Ukraine's defence industry](#)
- [De-Reservation of Employees: What Employers Need to Know?](#)
- [Sanctions Disputes in Ukraine: The Legal Dimension of Modern Security](#)
- [Is it a Mineral Deal or a Deal About More Than Just Minerals?](#)

Aktuelle Artikel zur Ukraine:

FAZ:

- [Ukraine-Wiederaufbau-Debatte konzentriert sich zu sehr aufs Geld | FAZ](#) vom 20.08.2025
- [Ukraine-Krieg: Was US-Ökonomen für den Wiederaufbau fordern | FAZ](#) vom 20.08.2025

Wirtschaftswoche:

- [Wiederaufbau der Ukraine: Kann dieser Mann sein Land im Krieg aufbauen?](#) Vom 16.08.2025

Handelsblatt:

- [Ukraine-Krieg: Warum Unternehmer trotz des Kriegs in der Ukraine investieren](#) vom 11.08.2025

UBN:

- [Die Investitionen des Privatsektors in den bevorstehenden Wiederaufbau der Ukraine werden auf 170 Mrd. USD geschätzt. - UBN](#) vom 29.08.2025

NZZ:

- [93 Millionen für Ukraine: Schweizer Firmen im Wiederaufbau aktiv](#) vom 28.08.2025
- [NRW, die Ukraine und der Wiederaufbau - Landespolitik - Nachrichten - WDR](#) vom 01.09.2025

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Sie möchten Mitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft werden? Dann haben wir eine gute Nachricht für Sie! Denn dieses Angebot steht allen deutschen Unternehmen sowie deutschen Tochtergesellschaften ausländischer Unternehmen offen. Der Ost-Ausschuss öffnet Ihnen die Türen zu den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie Zentralasiens, auf die fast ein Fünftel des deutschen Außenhandels entfällt. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen regionale Arbeits- und Informationskreise, spannende Projekte wie die Unternehmensplattform Grüne Transformation und den Service Desk Ukraine sowie weit über 100 Fachveranstaltungen im Jahr.

Wir bieten Ihnen nicht nur aktuelle und teils exklusive Länder- und Brancheninformationen, sondern wir unterstützen Sie auch aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilaterale Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in die Region. Als Mitglied profitieren Sie von unseren engen Kontakten zur Bundesregierung und den Regierungen unserer Zielländer. Und das Beste: Eine Mitgliedschaft ist günstiger, als Sie denken, und zahlt sich schnell aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerks in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft.

Kontakt



Alena Akulich

Regionaldirektorin Osteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-113

A.Akulich@oa-ev.de



Kateryna Kyslenko

Leiterin Service Desk Ukraine

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-129

K.Kyslenko@oa-ev.de

Service Desk Ukraine im Ost-Ausschuss

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im August 2022 einen Service Desk Ukraine etabliert. Mit ihm vernetzen wir deutsche und europäische Unternehmen und Wirtschaftsverbände mit ukrainischen Partnern, um konkrete wirtschaftliche Soforthilfe zu leisten und den Wiederaufbau in der Ukraine zu fördern. Seit Oktober 2022 veröffentlichen wir monatlich das „Update Recovery Ukraine“, das über die Nothilfe sowie wirtschaftlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Ukraine informiert. Das Update wird in deutscher Sprache veröffentlicht. Wenn Sie es kostenlos abonnieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Die bisher erschienenen Ausgaben finden Sie hier: „Update Recovery Ukraine“.

Unterstützt wird der Service Desk von folgenden Unternehmen, bei denen wir uns herzlich bedanken:

supported by



Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Informieren ■ Vernetzen ■ Handeln



Pressekontakt:

Andreas Metz | Leiter Public Affairs

A.Metz@oa-ev.de

T. +49 (0)30 206167-120

Breite Straße 29

10178 Berlin

www.ost-ausschuss.de



@OstAusschuss